Fensterkreuz

Evangelischer Kirchenkreis
ZOSSEN-FLÄMING

Fairer Kirchenkreis: Wer kann die Welt retten?

Gemeinsam statt einsam

Diakonie – Stetigkeit im Wandel

Meldungen aus dem Kirchenkreis Zossen-Fläming

Ausgabe 13 · Dezember 2022

Stetigkeit im Wandel

Veränderungen und Neubeginn in Krisenzeiten

Krisen rauben Kraft und Zeit, sie machen unsicher. Krisen stellen hohe Anforderungen an diakonische Arbeit, Beratungsstellen können an manchen Tagen den Ansturm nicht bewältigen, neue notwendige Angebote sollen eingerichtet werden, Fehlzeiten von Kolleg*innen müssen mit überbrückt werden.

Gut ist es, wenn es dennoch gelingt die „Stetigkeit im Wandel“ im Blick zu haben und in Krisen auch Chancen der Weiterentwicklung zu sehen.

Pfarrer i.R. Christoph Kurz hatte sich 13 Jahre lang als im Aufsichtsrat des Werks engagiert – 6 Jahre und 3 Monate davon als Aufsichtsratsvorsitzender. Nachdem er in diesem Jahr als Gemeindepfarrer in Mittenwalde in den Ruhestand getreten ist, legte er das Amt anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 23. November planmäßig nieder.

Wir danken ihm herzlichst für seinen beständigen Einsatz für unsere gemeinsamen diakonischen Belange: ein besonderes Anliegen war im stets die Suche nach einer Stärkung der Diakonie in seiner Heimatregion. Thomas Küppers, Rechtsanwalt in Brandenburg an der Havel, gehört dem Aufsichtsrat seit 2014 an und wurde am 23.11.2022 als neuer Aufsichtsratsvorsitzender gewählt.

Foto: Verabschiedung von Pfarrer Christoph Kurz aus dem Aufsichtsrat (*Foto: Saskia Triesscheijn*)

Neu in den Aufsichtsrat berufen wurde Pfarrerin Saskia Triesscheijn. die seit kurzem als Pfarrerin in unserem Kirchenkreis tätig ist. Als frühere Referentin des Vorstandes des Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz bringt sie sowohl Fachwissen als auch theologische Sichtweisen in unsere Arbeit ein.

Am 23.11.2022 fand auch die Mitgliederversammlung des DWTF statt, auf der ein neues Leitbild abschließend diskutiert und verabschiedet wurde. Es wurde 2021 von den Mitarbeiter*innen des Werkes erarbeitet, um dann in den Leitungsgremien die Abrundung zu erfahren. Das Leitbild stellt unser Selbstverständnis von Barmherzigkeit und Nächstenliebe in einen modernen Kontext einer vielfältigen Gesellschaft und unseres Beitrags zu einer nachhaltigen Lebensweise.

Diakonie Teltow-Fläming

In den letzten Jahren haben sich die Schwerpunkte unserer Arbeit aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen teilweise deutlich verschoben und die Arbeitsorganisation in Fachbereichen („Teams“) hat sich etabliert. Um Fragen der strategischen Ausrichtung systematischer bearbeiten zu können und die Wahrnehmung der mannigfaltigen Verpflichtungen der Verantwortungsbereiche besser absichern zu können, wurde der Vorstand, der aus Holger Lehmann und Ina Albers besteht, um Mirjam Brademann und Julia Wasmuth erweitert, die die Arbeit nun als fachliche Beiräte unterstützen.

Die Migrationsfachberatung war in den letzten Jahren ein wichtiges Betätigungsfeld für uns. Nachdem wir die planmäßige Neuausschreibung nicht gewinnen konnten, gelang es uns, allen Mitarbeitenden weiterhin eine berufliche Perspektive in unserem Werk zu bieten. Die Möglichkeiten unserer Beratung im Rahmen der Migrationssozialarbeit sind nun allerdings enger gefasst.

Dafür freuen wir uns umso mehr über weitere durch die EU geförderte Projekte, die uns für die nächsten Jahre Planungssicherheit geben: Das Projekt „Chancen ergreifen – Beruflich ankommen“ steht in direkter Nachfolge des Projekts „Brandenburg – Deine Chance“. Wir führen es wie bisher im Verbund mit dem Ausbildungsverbund Teltow e. V. und der Kreishandwerkerschaft Jüterbog durch und engagieren uns im Bereich der beruflichen Integration von Geflüchteten ab 15 Jahren.

Das Projekt „Zurück in die Gemeinschaft“ hat zum Ziel, Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Bürger*innen anzusprechen und an bestehende Beratungs- und Hilfsstrukturen begleitend heranzuführen. Hierfür wurde ein landkreisweites Netzwerk an Kooperationen mit Kommunen und sozialen Trägern initiiert. Unser Projekt wird in diesem übrigens durch die Sterntaler-Aktion von DRK und der MAZ unterstützt. Mit den Spendengeldern werden die Neuanfänge der Klient*innen unterstützen.

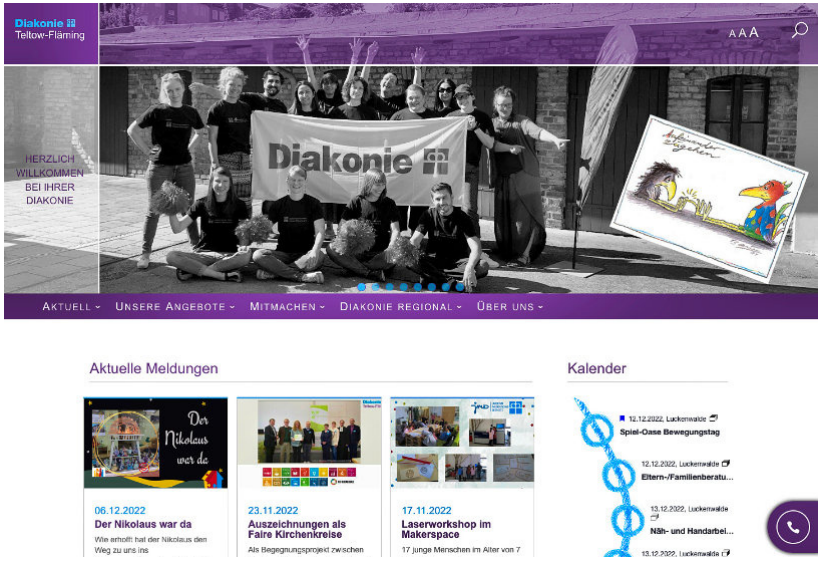
Dort, wo sich Partner konkret gemeinsam aufmachen und Lasten gemeinsam schultern, entsteht Neues.

Sichtbare Zeichen sind die Hausaufgabenhilfe in der Südhälfte des Landkreises, die inzwischen 70 Kinder von Geflüchteten erreicht,

Neugierig geworden?

Ständig neue Informationen unter

www.dw-tf.de



der beginnende Aufbau eines Netzwerkes im Rahmen Pakt für Pflege in Mahlow-Blankenfelde, das Begegnungskaffee in Luckenwalde oder die Wiederbelegung des „Haus Sonnenschein“ in Luckenwalde, in dem sich Selbsthilfegruppen treffen.

Und der Wandel geht weiter: 2023 wird mit dem „Diakoniezentrum im Bahnhof Mahlow“ ein neuer zentraler Anlaufpunkt geschaffen und wir sind guter Dinge, dass es der Stadt Luckenwalde gelingt, mit den Umbaumaßnahmen der alten Postschule zum neuen Mehrgenerationenhaus zu starten, damit wir spätestens 2024 umziehen können.

Julia Wasmuth
Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.